

### Schubert-Vorschau.

- „Horch, horch, die Lerch' im Aetherblau“ (Schubert-Liszt). Klavier: Claudio Arrau. Rückseite: *F-Dur-Walzer* (Chopin). Electrola E. G. 833. — Wieviel hat Liszt mit seinen meisterlichen Transkriptionen zur Popularisierung der Schubert-Lieder beigetragen! Entzückende Platte!
- „Die Post“ (Winterreise). Rückseite: *Frühlingstraum*. Tenor: Richard Tauber mit Spoliansky (Klavier). Odeon 4910. — Wer würde dem Operncharmeur Tauber diese seriös-innige Interpretation zugetraut haben?
- „Der Tod und das Mädchen“. Rückseite: „Mondnacht“. (Rob. Schumann.) Ernestine Schumann-Heink. Alt mit Orchester. Electrola D. A. 607. — Vorbildliche Gestaltung gibt die unerreichte Altmeisterin des Liedgesanges. Interessanter Vergleich zwischen Schubertscher und Schumannscher „Romantik“.
- „Moment Musical“, Rückseite: „Le Cygne“ (Saint-Saëns). Cello: Pablo Casals. Electrola D. A. 776. — Unter Casals' Bogen erblüht dies Konservatoriumsstück zu ungeahnter Frische.
- „Die Unvollendete“ (Symphonie h-moll). Philharmonisches Orchester, Berlin. Dirig.: Erich Kleiber. Grammophon 66 717 bis 66 719. — Erstklassige Aufnahme. Aeüßerste Diskretion der Bläser, melosgetränkte Streicher.
- „Quartett“, d-moll (Tod und das Mädchen). Budapester Streichquartett. Electrola E. I. 245 bis 249. — Erfreulich gut im Raum placierter Ton. Antisentimentale, beschwingte, dabei immer gesänglich bleibende Interpretation.
- „Leise flehen meine Lieder“. Ständchen, gespielt vom Dajos Béla Orchester. Odeon 6625. — Allen Musikfreunden, die volksliedhaften Schmelz lieben, empfohlen. Rückseite: „Simple Aveu“ (F. Thomé). Violine: Béla. Cello: Piatigorski. Klavier: Szreter. — Wundervoll gespielter Schmarren.
- „Rosamunde“, Ballett-Musik (Schubert-Kreisler). Violine: Fritz Kreisler mit Orchester. Electrola D. A. 279. — Kostprobe aus der leider so selten zu hörenden schönen Rosamundenmusik.
- „D-moll-Quartett“, 1. und 2. Teil, gespielt vom Guarneri-Quartett. Vox 06375. — Zartsinniges, keusches, ästhetisches Hausmusizieren.
- „Impromptu“ opus 90, G-dur. Klavier: Walter Rehberg. Rückseite: op. 40, Nr. 3. „Moment musical.“ Grammophon 95072. — Traditionelle Wiedergabe des in seiner Schwierigkeit meist unterschätzten Opus.
- „B-moll Impromptu“, op. 142, Nr. 3. Klavier: Wilhelm Backhaus. Electrola D. B. 1126. — Typische Behandlung anmutig-bewegter Melodielinie.
- „Die Nacht“, gesungen von der Berliner Liedertafel. Dirig.: Musikdirektor Wiedemann. Rückseite: „Hymne an die Nacht“ (Beethoven). Homocord 4-2364. — Männergesangsvereine sind ein Prüfstein für Echtheit oder Imitation von Volkslieder-Kompositionen.

**Auktionen Paul Graupe.** Berlin, am 8. und 9. Oktober: Die Sammlung des Herrn Generalkonsuls Eisenmann. (Chodowiecki, Bause, Hosemann, Alt-Berlin.) Am 22. Oktober und folgenden Tagen: Die Bibliothek der Herzogin Augusta-Amalia von Leuchtenberg-Beauharnais. Am 5. und 6. November: Die Sammlung Th. Stoperan-Berlin. (Gemälde, Handzeichnungen, Graphik, Bronzen des XIX. und XX. Jahrhunderts.) Am 19. und 20. November: Die Bibliothek des Herrn Kommerzienrats Dr. h. c. Karl Lanz-Mannheim. (Deutsche Literatur.) Am 3. und 4. Dezember: Die Bibliothek des Herzogs Georgij N. von Leuchtenberg. Am 17. und 18. Dezember: Die Bibliothek Gottfried Galston, Anfang 1929 die Bibliothek eines deutschen Fürsten.